

Samstag, 22. Februar 2020, Nassauische Neue Presse / Lokales

**65 Häuser in Brechen stehen leer. Die Gemeinde setzt ihre Ankaufs- und Sanierungspolitik fort. Die Zahl der Kinder in der Gemeinde nimmt zu. Das kostenfreie Parken am Oberbrechener Bahnhof wird rege genutzt. Unter anderem mit diesen Themen hat sich die Gemeindevertretung befasst.**

**VON PETRA HACKERT**

---

## 65 Häuser stehen leer - Brechen unterstützt Initiativen



Diese drei sanierten Fachwerkhäuser im Niederbrechener Ortskern sind Vorzeige-Objekte und der Zusammenarbeit zwischen der Gemeinde, Stefan Dreier und den Bauherren zu verdanken. FOTO: PETRA HACKERT

In allen drei Brecher Ortsteilen stehen zurzeit 65 Häuser leer, davon 33 in Nieder-, 24 in Oberbrechen, acht in Werschau. Das geht aus einer Tabelle hervor, die den Gemeindevertretern turnusmäßig vorgelegt wird. "Was wir als Gemeinde tun können, um Häuser wieder zu belegen, tun wir", sagte Bürgermeister Frank Groos

(parteilos) in der Gemeindevertretung. Dies auch mit Blick auf die aktuelle Entwicklung in Niederbrechen. In Zusammenarbeit und mit starkem ehrenamtlichem Engagement des Architekturbüros Stefan Dreier sei es der Gemeinde gelungen, Problem-Immobilien anzukaufen und an Sanierungswillige weiterzuveräußern. Für die Ergebnisse wurde die Kommune erst kürzlich von der Landesinitiative +Baukultur in Hessen ausgezeichnet. "Das ist eine Bestätigung für unsere Politik. Ich könnte mir das für die anderen Ortsteile auch vorstellen", so Groos. Der Gemeinde gehe es nicht darum, ein Geschäft zu machen, sondern um die Belebung der Orte.

Seitdem das Parken am Bahnhof in Oberbrechen nichts mehr kostet, werden die Stellplätze deutlich besser angenommen. "Der gewünschte Effekt konnte erreicht werden", sagte der Bürgermeister. Deshalb hat das Parlament nun beschlossen, an der gebührenfreien Regelung für diese Park-and-Ride-Plätze weiter festzuhalten. Hinzu kommt, dass die frühere kostenpflichtige Regelung auch aus organisatorischen Gründen zu Beschwerden geführt hatte. Tickets für den Parkplatz in Oberbrechen konnten nur am Bahnhofskiosk in Niederbrechen gekauft werden. Wer das zu spät bemerkte, seinen Zug nicht verpassen wollte und ohne zu zahlen parkte, ärgerte sich über den Umstand und mögliche Strafen. Der Wegfall der Einnahmen könne im Haushalt kompensiert werden, sagte Groos. Nach den letzten Zählungen parkten dort durchschnittlich 15 Autos. Bei fünf Euro pro Pkw und Monat (so die früheren Kosten) seien dies lediglich 75 Euro im Monat.

### Die Zahl der Kinder in Brechen steigt

Die Zahl der Kinder in Brechen nimmt zu, dies schon seit fünf Jahren. Entsprechend standen im Haushaltsplan des vergangenen Jahres 50 000 Euro Planungskosten für die Erweiterung der Kindergartenplätze in Werschau. "Für 2020 sind weitere 1,5 Millionen Euro Planungskosten berücksichtigt. In der mittelfristigen Finanzplanung sind für 2021 als Baukosten eine Million Euro vorgesehen, die im Zuge der Haushaltsplanung weiter zu konkretisieren beziehungsweise anzupassen sind", so der Bürgermeister. Die Erweiterung des Kinderhauses in Niederbrechen werde mit einer Viertelmillion Euro Baukosten und 20 000 Euro Ausstattungskosten veranschlagt. "Dazu wurde ein Förder-Antrag beim Land Hessen gestellt. Hierbei könnten bei positiver Bewertung

Einnahmen in Höhe von bis zu 100 000 Euro als Zuschuss generiert werden."

Einstimmig hat das Gemeindeparlament Haushaltsmittel von 10 000 Euro für die Umgestaltung des Friedhofs in Niederbrechen freigegeben. Hier geht es um eine weitere Stützmauer und den Anbau der Leichenhalle. Das Geld war zunächst mit einem Sperrvermerk versehen worden, da erst ein übergeordnetes Gestaltungskonzept erarbeitet werden sollte, das die Ideen von FWG, CDU, Friedhofsverwaltung und Bauamt mit einbindet. Dafür liege nun ein Angebot des Büros Ben Yehoshua vor. Die Gemeindevertretung hat die Haushaltsmittel freigegeben, damit das geforderte Konzept erstellt werden kann.

Pachtvertrag mit der Caritas verlängert

Ebenfalls einstimmig hat das Parlament beschlossen, den Pachtvertrag zum Betrieb des Mutter-Teresa-Hauses zwischen dem Caritasverband Limburg und der Gemeinde Brechen zu verlängern - zunächst bis Ende Februar 2033. Nach Ablauf dieser Zeit verlängert sich das Pachtverhältnis stillschweigend, wenn es nicht mit einer Frist von einem Jahr vor Ablauf gekündigt wird. Sämtliche Fraktionen lobten die gute Zusammenarbeit und den Ruf des Hauses. "Deshalb würden wir auch gerne die dringliche Erweiterung der Kurzzeitpflege in Brechen in Zusammenarbeit mit dem Caritasverband umsetzen, die Gemeinde als Bauherr und die Caritas als Betreiber", ergänzte FWG-Sprecher Gerd Roos. "Doch dafür konnten wir bisher noch keine Mehrheit erreichen."

Der Mietvertrag mit dem DRK-Ortsverband, dem Schachclub und dem Briefftaubenverein Luftpost 1863 Niederbrechen wird vorzeitig bis 2030 verlängert. Dies hat die Gemeindevertretung ebenfalls einstimmig beschlossen. Das Gebäude am Festplatz ist seit 1994 an die drei Vereine vermietet. Hier gilt nun: Der Vertrag verlängert sich stillschweigend um jeweils fünf Jahre, wenn er nicht zwei Jahre vor Ablauf gekündigt wird.